

Welche Gesetze?

**Zum Ablauf von Ermittlungen und
Gerichtsprozess:
Strafprozessordnung (StPO)**

**Zu den Straftaten und Strafhöhen:
Strafgesetzbuch (StGB)**

und in allen möglichen Fachgesetzen

**Beides für Kleinstdelikte:
Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG)**

**Rechtsgrundlage für alle
Begegnungen mit der Polizei:**

**1. und vorrangig: Fachgesetze, z.B.
Versammlungrecht**

**2. und nur, wenn nichts anderes
greift: Polizeirecht (Landesrecht!)**

**Über allem schwebend:
Grundrechte**

Mögliche Ziele vor Gericht

1. Informationen gewinnen

- ▶ Akteneinsicht
- ▶ Vernehmungen

2. Geheimes veröffentlichen

- ▶ Verlesung in Anträgen, dann Veröffentlichen

3. Auszeigen politischer Interessen

- ▶ Öffentlichkeitsarbeit rundherum
- ▶ Prozess als Bühne

4. Verkehrung der Anklage-Verteidigungs-Logik

- ▶ Widerstand gegen Staatsgewalt
- ▶ Rechtfertigender Notstand
- ▶ Motive der Angeklagten

5. Widerstand gegen Repression

- ▶ Blockade von Justiz
- ▶ Lernen für RichterInnen: Politische Anklagen sind anstrengend

6. Freispruch, mildere Strafe oder Einstellung

Ablauf eines Gerichtsprozesses

**1. Vorphase: Ermittlungen,
Strafantrag, Vorladung,
Anklageerhebung, Eröffnung der
Hauptverhandlung**

1.b Variante: Strafbefehl

2. Eingangssituation am Prozesstag

3. Anfangsphase:

- ▶ Gericht sitzt drin oder kommt rein
- ▶ Aufruf der Sache
- ▶ ZeugnInnenbelehrung und raus ...
- ▶ Personalien
- ▶ Anklageverlesung durch Staatsanwaltschaft (in 2. Instanz: Verlesung erstes Urteil)
- ▶ Frage nach Einlassung (Aussage des Angeklagten)

**Wichtig: Zeitpunkte für bestimmte
Anträge beachten: Befangenheit,
Akteneinsicht, Beiordnung**

**Besonders: Umgang mit Pausen und
Zusammenspiel mit Publikum**

4. Beweisaufnahme

(das Herzstück jedes Prozesses)

- ▶ zerteilbar in einzelne Beweismittel (Gutachten, Spur, Zeugn, Sachverständige, Schriftstücke ...)
- ▶ Angeklagte Person ist voll handlungsfähig: Fragen stellen, Vernehmung von ZeugInnen, Unterbrechungen, sonstige Anträge
- ▶ Plus Exklusivrecht der Angeklagten: Persönliche Erklärung nach jeder Beweiserhebung (z.B. nach jeder Zeugn)

Eigene Handlungsoptionen:

- ▶ Vernehmungen
- ▶ Persönliche Erklärungen (s.o.)
- ▶ Beweisanregungen
- ▶ Wichtigstes Mittel: Beweisantrag
- ▶ Sonstige Anträge

Möglichkeiten durch Beweisantrag:

- ▶ Feststellungen treffen
- ▶ ZeugInnen laden
- ▶ Gutachten erstellen
- ▶ Akten beiziehen
- ▶ Themen setzen
- ▶ Platz für Ausführungen schaffen

Form des Beweisantrages:

- ▶ Tatsachenbehauptung
- ▶ Begründung (nicht nötig, aber gute Gelegenheit, die gewünschten Inhalte schon mal ungestört vortragen zu können ... kann auch stundenlang sein)
- ▶ Relevanz für den Prozess
- ▶ Beweismittel (z.B. Akten beiziehen, ZeugnInnen laden, Gutachten erstellen, Ortstermin ...)
- ▶ Datum, Unterschrift

Subversives Recht:

- ▶ Ablehnung durch Gericht schon in Formulierung mitdenken und später verwenden
- ▶ Enthüllung durch Verlesung sonst geheimer Dokumente u.ä.
- ▶ Einschränkungen bei Fragen und inhaltlichen Beiträgen durch formale Destruktion beantworten: Lerneffekt bei RichterIn!

Prozess vertagen oder platzen lassen:

- ▶ Beweisantrag, der nicht mehr am gleichen Prozesstag behandelt werden kann: ZeugnInnen, Akten ...
- ▶ Befangenheitsantrag ... eventuell gezielt darauf zusteuern

Achtung! Ende Beweiserhebung wird oft recht unscheinbar vollzogen!

Das Ende

5. Ende der Beweiserhebung

- ▶ Formales Ende
- ▶ Persönliche Verhältnisse der Angeklagten

6. Plädoyers

- ▶ Erste Instanz: Zuerst Staatsanwälti, zweite Instanz: umgekehrt
- ▶ Letztes Wort

7. Pause

8. Urteilsverkündung

- ▶ Aufstehen
- ▶ Im Namen des Volkes, (Un)Schuldig, Strafmaß
- ▶ Hinsetzen, Urteilsbegründung

9. Widerspruchsfristen

- ▶ Berufung ist komplette Wiederholung, daher erste Instanz auch als folgenlose Übung begreifbar

Polizeirecht

Rechtsgrundlage für alle

Begegnungen mit der Polizei:

- ▶ Vorrangig: Fachgesetze, z.B. Versammlungrecht, und Grundrechte
- ▶ Nur, wenn nichts anderes greift: Polizeirecht
- ▶ Wichtig: Polizeirecht ist Landessache! Aber kaum Unterschiede außer beim Namen des Gesetzes.

Inhalte aller Polizeigesetze:

- ▶ Personalienfeststellung
- ▶ Durchsuchung, Beschlagnahme
- ▶ Hausdurchsuchung
- ▶ Platzverweis
- ▶ Festnahme, Unterbindungsgewahrsam
- ▶ Videoüberwachung im öffentlichen Raum

Das meiste gibt es auch auf Basis der StPO. Die gilt, wenn eine Straftat begangen wurde (Verdacht reicht).